

Waldkirchen: Redaktion: ☎ 0 85 81/97 18 21
 Fax: 97 18 26, E-Mail: red.waldkirchen@pnp.de
 Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 9 71 80 – Fax: 97 18 25

DIE TRIA-NOVA-AUSGEZEICHNETEN

Beim Tria-Nova-Award wurden aus dem Dreisessel folgende Einsendungen von insgesamt abgegebenen 54 Projekten ausgezeichnet:

NOCH NICHT REALISIERTE PROJEKTE:

„Hopfen, Salz & Cyberspace“

Vom Verein Mühlviertler Museumsstraße (OÖ): Es handelt sich um die Bewerbung für eine grenzüberschreitende, zweisprachige Landesausstellung für 2012 zwischen Südböhmen und Oberösterreich; dargestellt wird die Rolle der Region zwischen Donau und Moldau als wichtiger Schnittpunkt der großen europäischen Verkehrsachsen; der Titel ist ein Synonym für die vorhandene Ess- und Trinkkultur (Hopfen), den Wert für den Transitverkehr (einstiges Salz) und den Wert der jungen Generation, die die Zukunft der Region mit all den neuen Techniken und Möglichkeiten (Cyberspace) gestalten muss.

Holzpavillon und Multimedia-Wörterbuch: Eingereicht von Berufsschule und Stadt Waldkirchen ist es ein weiterer Schritt der schon jahrelangen Zusammenarbeit der Berufsschulen Waldkirchen und Winterberg; deutsche und tschechische Schüler der Sparten „Bau-/Holztechnik“ und „Metalltechnik“ werden in Winterberg einen Holzpavillon erstellen und ein Fachwörterbuch „Rund ums Haus“ in Deutsch, Tschechisch, Englisch sowie zahlreichen Abbildungen herausgeben, das auch als Audio-CD in Sprach-Version hergestellt wird.

„Einstein und Kasperl“

Das „Theatr Ludem“ aus Ostrau (CZ) entwickelt ein deutsch-tschechisches Puppentheater. Die Teilnehmer entwerfen sogar selbst die Kostüme, Puppen und Szenarien. Das Stück soll ähnliche Wörter und Floskeln beinhalten, erklären und die Begegnung von Menschen zweier Länder zeigen.

BEREITS BESTEHENDE PROJEKTE:

„Das Bild der Anderen“

Der Frauentreff Rohrbach (OÖ) ließ Frauen aus Rohrbach und Budweis (CZ) zusammenkommen, sich kennenlernen, Interviews miteinander führen, Fotos voneinander und übereinander machen – um so Vorurteile über Frauen dies- und jenseits der Grenze abzubauen. Bei den Exkursionen ging es in den

Berufsschule gewinnt Europawettbewerb

Waldkirchner einer der sechs Sieger-Beiträge aus drei Ländern – „Tria Nova“: Vereintes Europa voran bringen

Von Reinhold Steiml

Dreisessel. „Tria Nova – Ideen. Grenzen. Los!“ – unter diesem Motto wurde ein internationaler Wettbewerb durchgeführt, der bereits realisierte bzw. geplante Projekte in die Öffentlichkeit bringen soll, die zur Stärkung des Einigungsprozesses in Europa allgemein und in der Dreiländerregion im Besonderen beitragen. Im Rahmen der Europawoche wurden am Dreisessel die besten Arbeiten ausgezeichnet. Außerdem wurden beim zusätzlichen Schulwettbewerb „Europäischer Frühling 2006“ hervorragende Jugendarbeiten gekürt. Aus der Region gewann bei „Tria Nova“ die Berufsschule Waldkirchen und der Nachhaltigkeitspreis ging nach Tiefenbach. Beim Schülerbewerb gewann das Gymnasium Untergriesbach.

Landrat Alexander Muthmann sprach als örtlicher Euregio-Vorsitzender im Beisein von Obfrau Gabriele Lackner-Strauss und Frantisek Vlcek als österreichische bzw. tschechische Euregio-Vertreter sowie von Euregio-Geschäftsführer Kaspar Sammer, Waldkirchens Bürgermeister Josef Höppler, Haidmühles Gemeindechef Fritz Gibis, Neureichenaus 2. Bürgermeister Alfons Hellauer, den Delegationen der Gewinner und der Jurymitglieder. Er bezeichnete die beiden Wettbewerbe als ideale Beiträge, gute grenzüberschreitende Projekte



Christian Krauser (von links) nahm am Freitagabend beim Festakt am Dreisessel von Euregio-Vorsitzendem Landrat Alexander Muthmann, Euregio-Geschäftsführer Kaspar Sammer und Jurymitglied Karl Jörg Wohlhüter die Siegerurkunde entgegen. (Fotos: Steiml)

zu zeigen und damit vielleicht andere anzuregen, ähnlich inspirativ zu sein.

Es sei unser aller Aufgabe, dass sich Menschen in Grenzregionen immer mehr nahe kommen und rege Verbindungen entstehen. Natürlich sei es wichtig, so Muthmann, dass die Spitzen der Politik über Möglichkeiten nachdenken, wie auf der großen Ebene europäisch zusammengearbeitet werden kann, um letztendlich auch zusammenzuwachsen; aber die politisch-diplomatische Ebene allein werde nicht zum Erfolg führen, sondern bräuchte die Unterstützung der kleinen und

großen grenzüberschreitenden Bemühungen der Menschen vor Ort. Deshalb seien solche Wettbewerbe so wichtig, „Highlights an Initiativen zu zeigen, weil sie grenzüberschreitende Verständigung darstellen.“

Ministerialrätin Christine Herrgott vom bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie unterstrich diese Wertung des Landrats und betonte, dass der 2004 von Bayern und Tschechien ins Leben gerufene Wettbewerb dank der nun erfolgten Mitwirkung Oberösterreichs zu einer trilateralen Veranstaltung geworden

sei, eben „Tria Nova“, übersetzt „die neuen Drei“. Hindernisse, trennende Faktoren abzubauen und Menschen in guter Nachbarschaft zusammenzuführen, sei der Hintergedanke der Aktion. Seit Ende der Achtziger Jahre sei – zunächst zögernd und vorsichtig – und dann mit dem Fall des Eisernen Vorhanges und der Erweiterung der EU die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gerade auch in dieser Dreiländerregion immer intensiver geworden. Das Bewusstsein, in dieser Region zusammen zu gehören, gehöre gefördert. Deshalb unterstütze der Freistaat auch derlei Wettbe-

werbe, weil sie zum geistigen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen Austausch, zur Zusammenarbeit von Schulen und Kommunen, Vereinen und Verbänden und anderen mehr beitragen.

Peter Majercik und Katharina Wolf, die seitens der mit der Koordination des „Tria Nova“-Wettbewerbes beauftragten ICUnet.AG aus Passau sechs Monate lang intensiv mit der Durchführung beschäftigt waren, waren ebenso begeistert von der Resonanz wie die Mitorganisatoren von Ministerium, Euregio und Europe Direct.

Jürgen Gmelch, der Pressereferent der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in München, sprach von 54 beeindruckenden Beiträgen bei „Tria Nova“ sowie sage und schreibe 155 beim Schülerbewerb, die es der Jury nicht leicht gemacht hätten. Das zeigte sich dann bei der Kürung der Gewinner.

Beim „Tria Nova Award“ wurden in den beiden Kategorien (noch nicht existierende, geplante Projekte – bereits realisierte, angelaufene Projekte) je drei gleichwertige Sieger ausgezeichnet, dazu ein Nachhaltigkeitspreis vergeben und auch weitere, in die engere Wahl gekommene Einsendungen mit Würdigungen bedacht. Beim Schülerwettbewerb waren auch zahlreiche der eingesandten Arbeiten – zum Großteil Zeichnungen – ausgestellt, die das Engagement der jungen Leute deutlich machten.